



01



02



03

### Französische Fenster / Fenster mit Brüstung

Das Französische Fenster, als vom Boden bis zur Decke reichendes, hochrechteckiges Fenster, war früher vor allem bei repräsentativen Bauten in Frankreich anzutreffen. Als Absturzsicherung diente meist ein vor der Fassade liegendes Gitter. Heute sind auch moderne Materialien möglich, wie beispielsweise Glas.

> Grosse Glasflächen sind im Sommer und Winter problematisch. (siehe Behaglichkeit) Bei der Raumbelichtung ist der Brüstungsteil zudem praktisch bedeutungslos, weil nur das Licht von oben in die Tiefe des Raumes dringt. Auch für die Variabilität der Möblierung ist ein Französisches Fenster eher hinderlich.

> Empfehlung: Verzicht auf Französische Fenster und eingeschränkter Einsatz von grossen, raumhohen Verglasungen. Andererseits Fenster möglichst bis Unterkante Decke hochziehen und Brüstungen mit einer Höhe von 65 bis 72 cm ausführen. Dabei muss beachtet werden, dass öffnbare Fenster mit einer zusätzlichen Absturzsicherung (zB Geländerrohr) auf 100 cm Höhe auszustatten sind.

### Abbildungen

01 Dietikon ZH: Mehrfamilienhaus, Austrasse 30, 8953 Dietikon mit Französischen Fenstern (Foto: Lucas Neff, 2015)  
02 Dietikon ZH: Mehrfamilienhaus im Windhalb, Bremgartnerstrasse 124, 8953 Dietikon mit Lochfenster (Foto: Lucas Neff, 2005)

03 Dietikon ZH: Innenraum, Lochfenster neben Französischen Fenster (Foto: Lucas Neff, 2003)